Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 43

Artikel: Unsere Delegiertenversammlung in Baden : 16 Oktober

Autor: J.T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537816

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chweizer=Schule

Wochenblatt der tatholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 29. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, Prof., Luzern, Billenfir. 14 21.66 Telephon 21.66

Druck und Berfand durch die Geschäftsfielle Eberle & Richenbach, Einsiedeln

Jahres preis Fr. 10.— bei ber Post bestellt Fr. 10.20 (Ausland Portozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksichule — Mittelichule Die Cehrerin

Inseratenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Attien-Gesellschaft

Insertionspreis: 15 Ap. per mm lipaltig.

Inhalt: Unsere Delegiertenversammlung in Baden. — Ursachen des materialistischen Zeitgeistes und dessen Bekämpfung in der Schule. — Luzernische Kantonalkonserenz, — "Wein Freund". — Borsicht bei der Auswahl von Turnübungen. — Liebe war seine Triebseder. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Narg. Lehrstellen. — Lehrerzimmer. — Inserate. Beilage: Boltsichule Nr. 20.

Unsere Delegiertenversammlung in Baden.

16. Oftober.

Der katholische Lehrerverein der Schweiz hielt am 16. Oft. seine diesjährige Delegiertenversammlung in der alten Bäderstadt an der Limmat ab, die etwa 70 Dele= gierte aus allen Gauen der Schweiz vereinigte, darunter auch eine angemessene Vertretung des Vereins kathol Lehrerinnen. Am Vorabend und am frühen Morgen erledigte das Bentralkomitee in arbeitsreichen Situngen eine Reihe interner Angelegenheiten, meistens als Vorbereitung zur De-

legiertenversammlung

Die geschäftlichen Traktanden der Delegiertenversammlung mußten in der Vormittagssitzung in gedrängter Kürze erledigt werden. Der Zentralpäsident, Berr Schulinspektor W. Maurer, Luzern, entbot den Unwesenden freundlichen Willtommgruß und orientierte fie über die Tatigfeit bes Bereins und feiner Dr. gane seit der Freiburger Tagung. werden den Bericht demnächst veröffentlichen. - Die Rechnungsablagen erfolgten prompt. Der Revisorenbericht (er= ftattet von ben Sh. Gottl. Reibhart, Lehrer, Willerzell, und Al. Rälin, Sek.= Lehrer, Einsiedeln) verdankte die sorgfältige Rechnungstellung des Zentralkassiers (Hrn. Alb. Elmiger, Lehrer, Littau) und unterbreitete der Versammlung verschiedene Anregungen, die an den Leitenden Ausschuß gewiesen wurden. Die Rechnung des Bereins und die der "Schweizer-Schule" schließen mit kleinen Vorschlägen ab. Das Vereinsvermögen beträgt auf Ende 1921 rund Fr. 11'000. — Den Bericht über die Rrantenkasse erstattete beren rührige Brafident, Berr Lehrer Deich, St. Gallen; die Rechnung fand diskussionslos Genehmigung.

Die Sektionsbeiträge an die Zentral= taffe wurden bei den bisherigen Unfagen belassen, ebenso der Beitrag des Vereins

kathol. Lehrerinnen der Schweiz.

Es waren auch einige Ersatz und Ergänzungswahlen ins Bentraltomitee zu treffen. Leider hatte Dr. Eugen 3weifel, Reallehrer in St. Gallen, seine Entlassung eingereicht und begründet; sie wurde genehm gehalten, obwohl das Komitee wie die Delegiertenversammlung den vortrefflichen Schulmann und treuen Freund des kathol. Lehrervereins nur fehr ungern aus der Zentralleitung scheiden sieht und seine gediegene, selbstlose Mitarbeit noch recht oft missen wird. Dem Scheidenden unsern herzlichen Dant für seine großen Verdienste um den Verein! - Als Nach-

folger wählte die Versammlung nach Vor= ichlag unserer Freunde aus St. Gallen Hrn. August Lehmann, Reallehrer, St. Gallen, der sich bereits schon vorteilhaft im Komitee eingeführt hat. — Der wackere Vorkämpfer unserer Sache in alt fry Rätien, herr Set. Lehrer M. Nay in Sedrun, sah sich aus Gesundheitsrücksichten und Arbeitsüberlastung ebenfalls zum Rücktritt veranlaßt. Auch ihn laffen wir ungern ziehen. Er fand aber einen würdigen Nachfolger in der Person von Herrn Seb. Weinzapf, Lehrer in Fellers. — Dem Kanton Schwyz wurde eine zweite Bertretung im Zentralkomitee eingeräumt und neu gewählt Herr Gottl. Reidhart, Lehrer in Willerzell bei Einsiedeln, bisher Präsident der Rechnungsprüfungskommis Alle drei Berren feien uns im Bentralkomitee herzlich willkommen. — In die Rechnungsprüfungstommission murde herr Set. Lehrer Bisig in Ginsiedeln berufen.

Die Delegiertenversammlung verlieh auch zwei verdienten Schulmannern die Ehren= mitgliedschaft. Hr. Stadtratspräsident Dr. A. Bättenschwiller, Generalsekretär des Schweiz. kath. Volksvereins, Luzern, hat dem Verein namentlich bei der Vorbereitung und Durchführung des Berufsberatungskurses außerordentlich große Dienste geleistet und überhaupt unsere Bereinsbestrebungen im Schweiz. kath. Volksverein stetsfort tatkräftig unterstütt und gefördert. In der Ostmark unseres Landes, in Altstätten, wirkt seit 20 Jahren Gr. Erziehungsrat J. Biroll im Dienste der Schule, nachdem er ihr schon vorher als Professor Zug und Lugern seine vortrefflichen Rrafte ge= widmet hatte. Unsere St. Galler Kollegen erinnern sich stetsfort dankbaren Herzens der ausgezeichneten Tätigkeit des hrn. Erziehungerat Biroll zugunften einer zeitgemäßen finanziellen Befferstellung der Lehrerschaft, und wir freuen uns mit ihnen, daß wir dem warmherzigen Lehrerfreund auf diesem Wege unsern Dank abstatten dürfen.

In Sachen Berufsberatung stimmte die Versammlung der Resolution bei, die an der Delegiertenversammlung des Schweiz. tath. Boltsvereins in Sarnen gefaßt murbe, im Anschluß an ein Referat von herrn Dr. Hättenschwiller (Vide No. 40 der "Schw.= Sch.", pag. 418). — Ergänzend sei hier noch begefügt, daß die Formularienmappe für Berufsberater bemnächst Interessenten zur Verfügung gestellt werden kann.

Der Versammlung konnten auch die ersten Exemplare des katholischen Schülerkalenders "Mein Freund", Jahr= gang 1923, vorgelegt werden. Er zeichnet sich durch eine sehr gefällige solide äußere Aufmachung und einen gediegenen Inhalt aus und wird zweifellos bei der tatholischen Jungwelt guten Anklang finden. Die Spedition beginnt diese Woche. Wir bitten unsere Freunde in allen Gauen der Schweig, unferm Schülerfalender in ihren Schulen überall Eingang zu verschaffen. reichen Vorzüge — nicht zulett auch die bamit verbundene Schülerversicherung rechtfertigen dies. Erst vor einigen Tagen hat die "Kontordia", Kranten= und Unfalltasse des Schweiz. fath. Voltsvereins, gestütt auf diese Ralenderversiche= rung, in einem Falle eine Arztrechnung von Fr. 310.— bezahlt. Gine folche Leiftung verdient Anerkennung.

In der Diskussion wurde auch lebhaft gewünscht, daß die Propaganda für den Berein recht intensiv betrieben werde, gunächst im Rahmen bereits bestehender Settionsgebiete. Dier und dort dürfte noch regerer Gifer an den Tag treten, nicht nur in der Werbung neuer Mitglieder, sondern auch hinsichtlich ber Pflichten gegenüber der Zentralkaffe. Es ift dringend nötig, daß alle Sektionen rechtzeitig ein vollständiges Mitgliederverzeichnis einsenden. (Bergl. Art. 7b und 7d der Bentralftatuten!) Sobann kann da und dort noch Reuland erobert und brachliegendes Gebiet kultiviert werden. Un= sere Freunde in Oft und Nord und West und in der Mitte gaben sich dies gemerkt.

Die Lehrer-Exerzitien bedürfen einer vermehrten Aufmerksamkeit seitens der Organe des Bereins. Nachdem der tathol. Erziehungsverein die hochw. Berren Ererzitienmeister bestellt, wird es Sache und Anfgabe der Settionen und Kantonal= verbände unseres Vereins sein, die Teil= nehmer an den Exerzitien durch Subventionen zu unterstüten. Solche Unterstützungen sind wertvollste Saat, die hundertfäl=

tige Frucht bringt.

Der katholische Erziehungsver= ein der Schweiz tagte — wie schon in Einsiedeln und in Freiburg - nach Erledigung feiner und unserer geschäftlichen Trattanden gemeinsam mit unsern Delegierten. Hochw. Hr. Pralat A. Döbeli, Brafident, leitete Diese Bersammlung mit einem für uns schmeichelhaften Bergleich

ein, indem er den kathol. Lehrerverein als den starken Sohn des kathol. Erziehungsvereines bezeichnete, der sich des alternden Baters liebevoll annnehme. — Hochw. Hr. P. Richard Stettler O. C., Guardian in Zug, sprach in einem außerordentlich tiesgründigen Referate über "Das Aufsichtsrecht der Kirche und des Staates über die Schule", das wohlverdienten reichen Beisall erntete. Wir werden die treffliche Arbeit nach und nach veröffentlichen.

Beim Mittagessen entbot der würdige Pfarrherr von Baden, hochw. Hr. Domsherr Karli, der Versammlung einen herzsichen Willfommgruß der katholischen Erzzieher und Jugendsreunde im Aargau, indessen der Wirt im "Koten Turm" sich seiner Gäste in bester Weise annahm.

Die Nachmittagssitzung war der Gründung einer "Hilfstasse für unverschuldet in Not geratene Standesgenoffen" gewidmet. Br. Rarl Schöbi, Lehrer in Lichtensteig, begründete in einem warmherzigen, überzeugenden Referate die Notwendigkeit einer solchen Hilfskasse für unsern Berein. Herr Schulinspektor A. Buch er, Weggis, zeigte ebenso flar und bündig ben Weg, den wir beschreiten muffen, um das edle Werk ins Leben zu rufen. Wir ver= zichten für heute darauf, die Ausführungen der beiden Referenten eingehend zu stizzieren, gedenken aber, später darauf zuruckzutommen. Dagegen können wir unsern Freunden und Lesern mitteilen, daß die Rasse

nun bereits beschlossen ist und schon auf 1. Jan. 1923 in Rraft treten kann. Durch verschiedene ftille Referven und einen Zuschuß aus der Zentralkasse (4000 Fr.) wird sie gleich vom ersten Jahre an rund 10,000 Fr. Fonds aufweisen und für die laufenden Bedürfnisse neben ben Binfen dieses Rapitals aus andern Quellen alljähr= lich einen sichern Zuschuß von über 2000 Fr. Das Reglement der hilfserhalten. taffe, das die Berren Referenten vorlegten und herr Bucher begründete, wurde mit geringen Abanderungen gutgeheißen und ber Hilfstaffenkommiffion zur endgültigen Bereinigung überwiesen. Da die bisherige Bilfstaffe für Haftpflichtfälle mit der neuen Hilfskasse verschmolzen und ihr Vermögen dem neuen Fonds überwiesen wird, betraute die Versammlung die bisherige Haftpflicht= kommission unter Zuzug von Drn. Referent R. Schöbi und einer Vertreterin bes Vereins kathol. Lehrerinnen bis zur nächsten Versammlung mit der Verwaltung der neuen Rasse.

So hat denn die Delegiertenversammlung in Baden den Pulsschlag der Zeit richtig gefühlt und durch einen tatkräftigen Entschluß ein Werk geschaffen, das der katholischen Lehrerschaft der Schweiz zum Segen gereichen wird. Allen jenen, die durch ihre umsichtige Vorarbeit dieses Werk fördern halfen, sei hier noch ein besonderes herzliches Dankeswort dafür ausgesprochen.

Ursachen des materialistischen Zeitgeistes und dessen Bekämpfung in der Schule.

D. Bucher. (Fortsetzung.)

II. Woher fommt der Materialismus?

Es erhebt sich nun die Frage nach den tiefsten Ursachen des materialistischen Zeitzgeistes. Um für diese Ursachenforschung möglichst klare Richtlinien zu bekommen, schlage ich folgenden Weg ein: Ich zeige zuerst ganz im allgemeinen, wie man die Reinkulturen des Materialismus züchten kann. Dieser Betrachtungsweise vom Mögzlichkeitsstandpunkte aus möchte ich dann die Darlegung der Ursachen für den heutigen mat. Zeitgeist anschließen, so wie es sich aus der Wirklichkeit ergibt.

Gott hat jedem Menschen ohne Unterschied als Wiegengeschenk einen Naturtrieb nach vollkommener Glückseitgegeben

Ohne diese Gabe wäre das Menschenkind ein toller Schiffahrer auf dem Strome des Lebens und die Weltgeschichte dieser Menschenkinder ließe sich im Raume eines Okstanhestes sassen. Damit sich der Mensch in der richtigen Weise dieser Gabe bediene, hat Gott mit brennendem Stift in jede Menschenseele geschrieben "Quo vadis?", und die katholische Kirche steht allährlich am Aschemittwoch an den Usern des gläusbigen Menschenstromes und gibt Antwort auf jene brennende Frage: "Memento homo, qui a pulvis es..." Das sind ernste Wahrheiten und es liegt eine große Tragik darin, daß ganze Herden von Menschen die natürliche Stimme ihres bessern Selbst,